



# Zusammenfassung Kickoff Projekt KOMPASS

Kompetenz und Organisation für den Massenansturm von Patienten in der Seeschifffahrt

am 21. und 22. Januar 2015

in Rostock-Warnemünde (Institut für Sicherheitstechnik / Schiffssicherheit e.V.)

## Inhalt

1	Einführung .....	2
2	Vorstellung der Projektpartner und ihrer Schwerpunkte .....	2
2.1	Institut für Sicherheitstechnik / Schiffssicherheit e.V. (ISV) .....	2
2.2	Unfallkrankenhaus Berlin (ukb) .....	2
2.3	mainis IT-Service GmbH (MA) .....	2
2.4	Universitätsmedizin Greifswald (UMG) .....	2
2.5	GS Elektromedizinische Geräte G. Stemple GmbH – Corpuls (GS) .....	3
2.6	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Centre for Security and Society (ALU) .....	3
3	Vortrag Dr. Seidenstücker (DGMM e.V.) <i>Management medizinischer Notlagen auf See</i> .....	3
4	Nächste Arbeitsschritte .....	3
5	Teilnehmerkreis .....	4
5.1	Projektpartner .....	4
5.2	Assoziierte Partner .....	4
5.3	Gäste .....	4
5.4	Projekttträger .....	4

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# 1 Einführung

Ein Blick in die Historie ausgewählter Unglücksfälle und Katastrophen im maritimen Bereich mit jeweils einer Vielzahl an Betroffenen, Verletzten und Todesopfern veranschaulicht die Relevanz des Themas. Hervorzuheben innerhalb des Projektes KOMPASS sind die Besonderheiten und Probleme des Einsatzraumes auf See und auf einem Seeschiff, ebenso die Erweiterung des Begriffes „Massenanfall von Verletzten (MANV)“ auf „Massenanfall von Patienten (MANP)“, was verletzte und erkrankte Betroffene einschließt.

## 2 Vorstellung der Projektpartner und ihrer Schwerpunkte

Die Projektpartner im KOMPASS-Projekt stellen ihre Institution sowie ihre Arbeitsschwerpunkte im Verbund vor.

### 2.1 Institut für Sicherheitstechnik / Schiffsicherheit e.V. (ISV)

Arbeitsschwerpunkte:

- Modellierung der Schadensszenarien
- Erfassung und Darstellung von Aufbau- und Ablauforganisationen beteiligter Stellen an einem MANP auf Grundlage der modellierten Schadensszenarien
- technische Aspekte der Kommunikation
- technische Aspekte des Patiententransports auf See(schiffen)
- Projektkoordination

### 2.2 Unfallkrankenhaus Berlin (ukb)

Arbeitsschwerpunkte:

- Modellierung der Schadensszenarien aus medizinischer Sicht
- Einsatzmaterial (z.B. autarke Sauerstoffversorgung für eine Vielzahl Betroffener)
- Telemedizin
- psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)

### 2.3 mainis IT-Service GmbH (MA)

Arbeitsschwerpunkte im Kontext Transportorganisation:

- Ressourcenverwaltung von Rettungs- und Einsatzmitteln
- Übersicht über zu versorgende Patienten
- Disposition als Umsetzung des Sichtungsergebnisses
- Dokumentation der erfolgten Disposition

### 2.4 Universitätsmedizin Greifswald (UMG)

Arbeitsschwerpunkte:

- Modellierung der Schadensszenarien aus medizinischer Sicht
- Verletzungsmuster und Musterpatienten für die Schadensszenarien entwickeln
- Untersuchung des Personalmanagements beteiligter Stellen an einem MANP auf Grundlage der modellierten Schadensszenarien
- Modifikation bzw. Erstellung eines Sichtungsalgorithmus für den MANP auf
- Bedarfsermittlung an Verbrauchsmaterial und Diagnosegeräten
- Einbindung von Helfern und medizinischen Laien in die medizinische Versorgung beim MANP auf See

## 2.5 GS Elektromedizinische Geräte G. Stemple GmbH – Corpuls (GS)

Arbeitsschwerpunkte:

- Telemedizinische Unterstützung
- Vitaldatenmonitoring, das im maritimen Umfeld auch von Anwendern mit niedrigem medizinischem Ausbildungsstand genutzt werden kann und die Möglichkeit bietet, über die Nutzung von zu entwickelnden Scores die dynamische Sichtung durch Erkennung von Zustandsverschlechterungen bei Patienten zu unterstützen
- Absicherung der medizinischen Geräte im maritimen Umfeld

## 2.6 Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Centre for Security and Society (ALU)

Arbeitsschwerpunkte:

- Kommunikation (u.a. Einfluss von „situational awareness“ und die Fehlerkultur)
- Evaluation der Rettungskette (u.a. Analyse von Erfahrungsberichten, typische Rollen- und Verhaltensweisen)
- Akzeptanz (u.a. Umgang mit unverletzten Betroffenen, Möglichkeit zur Einbindung ungeplanter Helfer)
- rechtliche Prüfung (u.a. Klärung von Haftungsfragen und Rechtssicherheit handelnder Akteure bei Rettungsmaßnahmen)

## 3 Vortrag Dr. Seidenstücker (DGMM e.V.)

### *Management medizinischer Notlagen auf See*

Herr Dr. Seidenstücker (Vorsitzender der DGMM) stellt die Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V. (DGMM) als medizinische Fachgesellschaft mit dem Ziel der Förderung angewandter Forschung in der maritimen Medizin vor und beschreibt die Maritime Medizin als besonderes Umfeld für Mediziner und Patienten. Kernaussagen:

- Eine einfache Übertragung von landseitig bewährtem rettungsdienstlichen Handeln ist nicht uneingeschränkt möglich.
- Heranführen weiterer Kräfte und transportieren verletzter oder erkrankter Personen ist schwierig.
- Häufig sind Luftrettungsmittel von Nöten, an die besondere Anforderungen (Reichweite, Transport- und Lande/Aufnahme-Fähigkeit) zu stellen sind.
- Behandlungsstrategien müssen einer verlängerten präklinischen Versorgungszeit gerecht werden.
- Funkärztliche Anleitung und Telemedizin dienen als Unterstützung für medizinische Laien, bieten aber auch Potenzial für neue Serviceleistungen und Verfahren.
- Entscheidend sei die enge Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis.

## 4 Nächste Arbeitsschritte

Es wird ein Workshop zur Erstellung der Schadensszenarien bei Bugsier in Hamburg vereinbart. Dieser wird durch die Projektpartner UMG, UKB und ISV vorbereitet.

## 5 Teilnehmerkreis

### 5.1 Projektpartner

Institution	Kontakt
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Jura, Soziologie)	Rempartstraße 15, 79098 Freiburg <a href="http://www.uni-freiburg.de">www.uni-freiburg.de</a>
GS Elektromedizinische Geräte G. Stemple GmbH	Hauswiesenstraße 26, 86916 Kaufering <a href="http://www.corpuls.de">www.corpuls.de</a>
Institut für Sicherheitstechnik / Schiffssicherheit e.V.	Friedrich-Barnewitz-Straße 3, 18119 Rostock <a href="http://www.schiffssicherheit.de">www.schiffssicherheit.de</a>
mainis IT-Service GmbH	Langstraße 2, 63075 Offenbach <a href="http://www.mainis.de">www.mainis.de</a>
Unfallkrankenhaus Berlin (ukb)	Warener Straße 7, 12683 Berlin <a href="http://www.ukb.de">www.ukb.de</a>
Universitätsmedizin Greifswald	Sauerbruchstraße, 17475 Greifswald <a href="http://www.medizin.uni-greifswald.de">www.medizin.uni-greifswald.de</a>

### 5.2 Assoziierte Partner

Institution	Kontakt
AIDA Cruises	Am Strande 3d, 18055 Rostock <a href="http://www.aida.de">www.aida.de</a>
Bugsier-, Reederei- und Bergungsgesellschaft mbH & Co. KG	Johannisbollwerk 10, 20459 Hamburg <a href="http://www.bugsier.de">www.bugsier.de</a>
Hafen- & Seemannsamt Rostock	Ost-West-Straße 8, 18132 Rostock <a href="http://www.rostock.de/hafenamt">www.rostock.de/hafenamt</a>
Havariekommando	Am Alten Hafen 2, 27472 Cuxhaven <a href="http://www.havariekommando.de">www.havariekommando.de</a>

### 5.3 Gäste

Institution	Kontakt
Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene und Hamburg Port Health Center	<a href="http://www.ship-sanitation.de">www.ship-sanitation.de</a> <a href="http://www.hamburg.de/hphc">www.hamburg.de/hphc</a>
Bundeswehr, Kreisverbindungskommando Landkreis Rostock	<a href="http://www.bundeswehr.org">www.bundeswehr.org</a>
Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V.	<a href="http://www.maritimemedizin.de">www.maritimemedizin.de</a>
Verband Deutscher Reeder e.V.	<a href="http://www.reederverband.de">www.reederverband.de</a>

### 5.4 Projektträger

Institution	Kontakt
VDI Technologiezentrum GmbH	<a href="http://www.vdi.de">www.vdi.de</a>